

**RRB Nr. 1740** **Verordnung betreffend die schweizerisch-französische Vereinbarung über die Besteuerung der Erwerbseinkünfte von Grenzgängerinnen und Grenzgängern (Änderung)**

*Der Regierungsrat des Kantons Bern,  
auf Antrag der Finanzdirektion,  
beschliesst:*

**I.**

Die Verordnung vom 27. April 1988 betreffend die schweizerisch-französische Vereinbarung über die Besteuerung der Erwerbseinkünfte von Grenzgängerinnen und Grenzgängern wird wie folgt geändert:

Verteilung zwischen Kanton und Gemeinden

**Art. 7** Die von Frankreich an den Kanton Bern ausgerichteten Vergütungen werden zwischen dem Kanton und den anspruchsberechtigten Gemeinden im Verhältnis zwei zu eins aufgeteilt.

Verteilung unter den Gemeinden

**Art. 8** <sup>1 und 2</sup> Unverändert.

<sup>3</sup> Aufgehoben

**Art. 9** <sup>1</sup> Unverändert.

Verfahren  
1. Zuständigkeit und Verteilungsplan

<sup>2</sup> "Die kantonale Steuerverwaltung" wird ersetzt durch "Sie"; "und Kirchgemeinden" wird aufgehoben..

2. Einsprache und Beschwerde

**Art. 10** <sup>1</sup> Die beteiligten Gemeinden können binnen 30 Tagen seit Eröffnung gegen den Teilungsplan Einsprache erheben.

<sup>2</sup> "des Gesetzes über die Verwaltungsrechtspflege" wird ersetzt durch "des Gesetzes vom 23. Mai 1989 über die Verwaltungsrechtspflege (VRPG)".

**Art. 11** <sup>1</sup> Die vom Kanton Bern an Frankreich zu leistende Vergütung ist analog Artikel 7 und 8 dieser Verordnung dem Kanton und den Wohnsitzgemeinden der bernischen Grenzgängerinnen und Grenzgänger zu belasten.

<sup>2</sup> Unverändert.

**II.**

Diese Änderung tritt am 1. Januar 2008 in Kraft.

Bern, 17. Oktober 2007

Im Namen des Regierungsrates  
Der Präsident: *Gasche*  
Der Staatsschreiber: *Nuspliger*